

Eine neue Dorcadion-Art aus dem Nordkaukasus (Coleoptera, Cerambycidae).

Von N. N. Plavilstshikov, Moskau.

Dorcadion (s. str.) *kubanicum*, sp. n.

♂ ut *D. holosericeum* Kryn. (*striatum* Dalm.) sed minor, longior et angustior, prothorace lateraliter multo minus acute tuberculato, elytris non solum fascia suturali, laterali et humerale albido tomentosus, sed fascia dorsali ornatis. Fronte minutissime longitudinaliter sulcato, linea media albido tomentosa; vertice linea longitudinali, albido tomentoso, ornato, subnigro tomentoso. Prothorace disco nigro vel subnigro tomentoso, longitudinaliter sulcato, linea media albido tomentosa ornato. Elytris costa humerali parum evoluta, costa dorsali indistinctissima, dense brunneo aut nigricante brunneo tomentosus, fascia suturali angusta, fascia laterali lata, fascia humerali modice lata, fascia dorsali postice recurvata albido tomentosus; fasciis laterali et humerali punctis nigris minutis impluviatis; fascia suturali lateraliter maculis nigro-tomentosis marginata. Sterno et abdomine griseo pubescentes. Pedibus nigris, plus minusve distincte rufescentibus. — ♀ latior, fere non major. Prothorace distincte transverso; antennis brevioribus; prothorace elytris que non nigro aut nigricante sed brunneo tomentosus, fasciis ut in mare compositis.

Long. corp. ♂ 10,5-13 mm, ♀ 12-14 mm; lat. ad hum. ♂ 3-4 mm, ♀ 3,2-4,4 mm.

Habitat: Caucasus bor.: prov. kuban: Maikop, 27. III. 1912; st. Tichoretzkaja, 15. VII. 1914; st. Labinskaja, 26. IV. 1930 (V. Dobrovljanski!); st. Ladozhskaja, 3. V. 1925; prope Labinskaja, 25. IV. 1925 (specimina numerosa ♂♀ in coll. mea).

Mit der *D. holosericeum* Kryn. (*striatum* Dalm.)-Gruppe am nächsten verwandt, sonst auf dem ersten Blick leicht zu unterscheiden.

♂. Kleiner, etwas schmaler gebaut als *D. holosericeum*. Kopf mäßig groß, mäßig punktiert. Stirn leicht uneben, platt, ziemlich grob, ungleichmäßig und unregelmäßig punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten sind viel größer als die Punkte und äußerst fein gerunzelt, längs der Mitte sehr fein gerunzelt (nur bei abgeriebenen Exemplaren deutlich gefurcht), mäßig dicht weißlich grau behaart, beiderseits der Mittellinie und an der Basis der Fühlerhöcker braun tomentiert. Scheitel längs der Mitte fein gefurcht und hier weißlichgrau behaart, beiderseits der Mittellinie dunkelbraun bis schwarz tomentiert, weiter nach außen graulich, länger und weniger dicht behaart; äußerst fein chagriniert, mit zerstreuten größeren Punkten (die Skulptur ist durch dichte Behaarung ganz verdeckt und nur bei abgeriebenen Exemplaren sichtbar). Wangen weißlich oder weißlichgrau behaart. Fühler schwarz, $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge, ziemlich kräftig; erstes Glied äußerst fein punktiert, mit zerstreuten größeren Punkten, kurz und dick; zweites Glied an der Spitze zweimal so breit als lang, drittes Glied etwas länger als das vierte Glied, aber nicht länger als das erste Glied; Fühlerglieder sehr fein und kurz

bräunlich behaart. Halsschild subquadratisch, sehr wenig länger als an der Basis breit, Vorderrand in der Mitte fein aber deutlich ausgeschnitten; Lateralhöcker groß, aber sehr stumpf, gerade nach außen gerichtet; auf der Scheibe flach gewölbt und längs der Mitte flach gefurcht; Mittelfurche dicht weiß behaart, beiderseits der Mittellinie schwarz oder bräunlichschwarz tomentiert, an den Seiten fein weißlichgrau behaart; sehr fein punktuert, mit zerstreuten gröberen Punkten, an den Seiten gröber und unregelmäßiger, teilweise runzelig punktiert. Schildchen klein, dreieckig, an der Spitze abgerundet, dicht weiß behaart. Flügeldecken dreimal so lang als an der Basis zusammen breit, von der Basis bis zur Mitte sehr schwach und allmählich erweitert, dann zur Spitze, auch schwach und allmählich, verschmälert, langelförmig, an der Spitze sehr breit und sehr flach einzeln abgerundet. Bei gut erhaltenen Exemplaren ist nur die Schulterrippe etwas sichtbar, sie ist ziemlich schwach entwickelt, aber fast bis zu $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken nach hinten gezogen; Rückenrippe sehr schwach angedeutet und nur bei abgeriebenen Exemplaren (aber auch hier sehr undeutlich) sichtbar; dunkelbraun bis schwärzlichbraun sehr dicht tomentiert, mit weiß behaarten Längsbinden: Nahtbinde oder Nahtsaum; Lateralbinde (breit); Schulterbinde, bis zur Spitze reichend, so breit wie die beiden Nahtbinden zusammen; Rückenbinde in der ersten Hälfte ganz deutlich vortretend, hinter der Mitte ist sie häufig mehr oder weniger unterbrochen oder in den Flecken aufgelöst, die Spitze der Flügeldecken meist nicht erreichend; Rücken- und Schulterbinde sind durch die ganz einzelnen, Lateralbinde durch mehr dichte dunklere Punkte gesprenkelt¹⁾; längs der Nahtbinde sind die schwarz-samtigen Flecken (oder fast vollständige Binde) vorhanden, auch zwischen der Rücken- und Schulterbinde sind einige schwarz-samtige Flecken vorhanden. Unterseite sehr fein und ziemlich kurz weißlichgrau behaart. Vorder- und Mittelschienen an der Spitze goldbraun behaart, Tarsen auf der Unterseite dicht rötlichbraun tomentiert. Beine schwarz, teilweise mehr oder weniger stark kastanienbraun oder rötlichbraun durchscheinend [gewöhnlich sind die Schienenbasis und Spitzen, Schenkelbasis und Spitzen und die Klauen etwas rötlich].

♀. Körper etwas breiter, Fühler etwas kürzer; Halsschild deutlich quer; Flügeldecken am Grunde braun tomentiert, auch der Halsschild und Kopf heller, bis hellbraun, tomentiert; die weiß behaarten Längsbinden wie beim ♂ ausgezeichnet.

Von *D. holosericeum* Kryn. durch stumpfen Lateralhöcker des Halsschildes, scharf begrenzte Schulterbinde und besonders durch die Rückenbinde der Flügeldecken leicht zu trennen.

- 1 (4) Flügeldecken gewöhnlich mit drei schwarzen, samtartigen Streifen und zwei mehr oder weniger deutlichen Rückenrippen.
- 2 (3) Oberseite beim ♂ und ♀ schwarz . . . *D. striolatum* Kraatz.

¹⁾ Die Rückenbinde ist bisweilen mehr oder weniger deutlich schwarz gefleckt und an den Seiten etwas zernagt. Die Lateralbinde ist nur gesprenkelt, ohne Flecken, ebenso auch die Schulterbinde.

- 3 (2) Oberseite beim ♀ braun mit braunen samtartigen Streifen, welche häufig mehr oder weniger stark abgekürzt sind.
D. striolatum Kr. ab. ♀ *masculinum* Plav.
- 4 (1) Flügeldecken höchstens nur mit zwei schwarzen samtartigen Streifen.
- 5 (8) Flügeldecken ohne samtartigen Streifen.
- 6 (7) Fühler und Beine schwarz. Flügeldecken mit undeutlichen Rückenrippen; weißer Schulterstreifen ist kaum bemerkbar; der ganze Zwischenraum bis zum weißen Nahtstreifen ist eintönig schwarz-samtartig. *D. striolatum* Kr. var. *striatifforme* Suv.
- 7 (6) Das erste Fühlerglied und die Beine braunrot; der ganze Zwischenraum des linienförmigen, weißen Nahtstreifens und des Schulterstreifens ist eintönig schwarz-samtartig.
D. holosericeum Kryn. ab. *estriatum* Suv.
- 8 (5) Flügeldecken mit deutlich ausgeprägten samtartigen Streifen.
- 9 (12) Flügeldecken mit weiß behaarten Naht-, Schulter und Marginalstreifen (oder Längsbinden), kein Rückenstreif; Lateralhöcker des Halsschildes groß, nach außen mehr oder weniger lang und spitz ausgezogen.
- 10 (11) Oberseite schwarz, die samtartigen Streifen schwarz.
D. holosericeum Kryn. (*striatum* Dalm.).
- 11 (10) Oberseite dunkel oder hellbraun, die samtartigen Streifen braun.
D. holosericeum Kryn. var. *rossicum* Plav.
- 12 (9) Flügeldecken mit weiß behaarten Naht-, Schulter-, Marginal- und Rückenstreifen. Lateralhöcker des Halsschildes groß aber ganz stumpf. Körper kleiner und schmaler.
D. kubanicum Plav.

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von R. Scholz.

806. **Amara ovata** F. Der Käfer ist um Frankfurt auffallend spärlich. Das vermerkt auch v. Heyden. Bücking erwähnt *ovata* nicht! ♂ und ♀ habe ich aus dem Schwanheimer Wald, VI. 1931; *A. ovata* a. oder forma *adamantina* Kol. 1 Stück VI. 1931, Schwanheimer Sand. v. Heyden und Bücking kennen die Form nicht. Neu für Frankfurt a. Main. (A. Hepp-Frankfurt a. Main.)

807. **Amara (Bradytus) apricaria** Payk. III—IX. 1928/31. Oberussel-Stadtwald — Flugplatz Frankfurt a. Main. Von v. Heyden aus dem Maintal nicht angeführt. Bücking vermerkt *apricaria* nicht!
 (A. Hepp-Frankfurt a. Main.)

808. **Amara (Bradytus) fulva** Deg. Eine Reihe mit hellgelber bis braunroter Färbung VI. und X. 1931 auf dem Schwanheimer Sand gefunden. Letzter Fund bei v. Heyden 17. IV. 1876 Bockenheim. (A. Hepp-Frankfurt a. Main.)

809. **Harpalus (Ophonus) puncticollis** Payk. 4 Stücke IV. 1928. Flugplatz Frankfurt a. Main und Oberurseler Stadtwald gefangen.
 (A. Hepp-Frankfurt a. Main.)

810. **Harpalus (Ophonus) azureus** F. 1 Stück V. 1928, Flugplatz Fkfm. Selten nach v. Heyden.
 (A. Hepp-Frankfurt a. Main.)

811. **Harpalus servus** Dft. 1 Stück V, 1930 auf dem Flugplatz Fkfm. Nach v. Heyden hier selten. — Diese 3 *Harpalus*-Arten erwähnt Bücking nicht!
 (A. Hepp-Frankfurt a. Main.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Plavilstshikov Nikolaj Nikolajevitsch

Artikel/Article: [Eine neue Dorcadion-Art aus dem Nordkaukasus \(Coleoptera, Cerambycidae\) 120-122](#)